

# »Diese wollen ein freyes Volck, und weder Pohlen noch Moscau unterworfen seyn« Die Kosakische Geschichte der Ukraine

1 [Johann Wendel Bardili]: Des Weyland Durchl. Printzens Maximilian Emanuels Hertzogs in Württemberg [et]c. Obristen über ein Schwedisch Dragoner-Regiment Reisen und Campagnen durch Teutschland in Polen, Lithauen, roth und weiß Reußland, Volhynien, Severien und Ukrainie. Worinnen nebst denen Vielen Seltenen Zufällen des Durchl. Printzens, Die Staaten, Sitten, Gewohnheiten und Religionen dieser Völcker, wie auch die Fruchtbarkeit und Beschaffenheits dieser Länd der kürztlich beschrieben werden. Stuttgart 1730.

**Vorlage:** Universitätsbibliothek Tübingen L III 5, urn:nbn:de:bsz:21-dt-71074

*Ukraine solle so viel heissen, als eine Grentze, und das darum, weil es die Grentze und Scheidung zwischen Pohlen und der Tartarey machet. [...] Die Einwohner werden insgesamt Cossacken genennet. Diese wollen ein freyes Volck, und weder Pohlen noch Moscau unterworfen seyn, streiten daher immer vor ihre Privilegien und Rechten.* So charakterisierte Johann Wendel Bardili die Ukraine und ihre Bevölkerung in seinem erstmals 1730 erschienenen Bericht *Des Weyland Durchl. Printzens Maximilian Emanuels Hertzogs*

1



in Württemberg [et] c. Obristen über ein Schwedisch Dragoner-Regiment Reisen und Campagnen durch Teutschland in Polen, Lithauen, roth und weiß Reußland, Volhynien, Severien und Ukrainie. Bardili begleitete den Prinzen als Reiseprediger im Großen Nordischen Krieg und beschrieb ausführlich den Kriegsverlauf und den missglückten Versuch des ukrainischen Kosakenhetmans Iwan Mazepa, ein vom Russländischen Reich unabhängiges Hetmanat zu errichten.

Kosaken, Gemeinschaften von Bauernkriegeren an den Flüssen und Steppengrenzen, hatten im 17. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Ukraine einen militärischen Personenverband aufgebaut, das Hetmanat oder Saporoger Heer. Organisiert nach egalitären Ordnungsprinzipien, kämpfte dieses Saporoger Heer um den Erhalt der Kosakenfreiheiten. Unter Führung des Hetmans Bohdan Chmelnitzki kam es 1648 zum Aufstand gegen die polnisch-litauische Herrschaft, wenige Jahre später stellten sich die Kosaken unter das Protektorat des Moskauer Zaren. 1667 wurde das Hetmanat zwischen Polen-Litauen und dem Moskauer Reich geteilt, der Dnepr wurde die Grenze. Polen-Litauen verzichtete auf das am rechten Ufer gelegene Kiew und die Gebiete der linksufrigen Ukraine, die unter Moskauer Oberhoheit kamen.

Im Großen Nordischen Krieg gelang es Hetman Iwan Mazepa, die beiden Teile wieder zu vereinen. Er wechselte die Fronten und koalierte mit Karl XII. von Schweden, um die Unabhängigkeit des Hetmanats zu erreichen. In der Schlacht von Poltawa 1709 erlitten die schwedischen und kosakischen Heere jedoch eine Niederlage, Iwan Mazepa musste ins Osmanische Reich fliehen. Peter I. ließ seine Residenz in Baturyn zerstören. Kosakische Traditionen mussten dem absolutistischen Staatsausbau weichen. 1764 schaffte Katharina II. das Hetmanat ab. Zehn Jahre später wurde auch der alte Sitz der Saporoger Kosaken am unteren Dnepr zerstört. Deren Gebiet im Süden der Ukraine wurde als *Neurussland* in die Gouvernementsverwaltung des Russländischen Imperiums überführt, die Kosaken in das reguläre Heer eingegliedert.

Die kosakische Geschichte nimmt heute einen wichtigen Platz in der Erinnerungskultur der Ukraine ein. Der Text der Nationalhymne, verfasst 1863, beschwört kosakische Brüderlichkeit: *Seele und Leib werden wir für unsere Freiheit opfern, und wir werden zeigen, Brüder, dass wir zum Kosakengeschlecht gehören.* Baturyn, die 1708 zerstörte Residenz des Hetmans in der Region Tschernihiw, wurde nach umfangreichen archäologischen Ausgrabungen wiederaufgebaut. ✱ Ingrid Schierle